

Das Flüchtlingsparlament Schweiz vergibt den

„Bedanken-Preis“

sowie den

„Verbesserungsvorschlag“

an den

Grossen Rat Kanton Aargau

und den

zuständigen Regierungsrat

für den

**Behalt des national tiefsten Ansatzes für
Vorläufig Aufgenommene**

und für die

Erhöhung des Ansatzes dieser Kinder

Den "**Bedanken**"-Preis des Flüchtlingsparlaments erhalten Behörden und Institutionen, wenn sie in einem Bereich besonders gut mit Geflüchteten umgehen; gleichermassen werden "**Verbesserungsvorschläge**" vergeben, wenn der Umgang zu einem bestimmten Thema besonders bedenklich ist und stark verbessert werden sollte.

Das Flüchtlingsparlament schätzt, dass die Aargauer Politik den Ansatz für Kinder in vorläufig aufgenommenen Familien erhöhte und vergibt dafür den **Bedanken-Preis**. Das Flüchtlingsparlament bedauert gleichzeitig, dass der Ansatz für vorläufig aufgenommene Erwachsene auf dem national tiefsten Niveau belassen worden ist. Dafür schenkt er der kantonalen Politik den **Verbesserungsvorschlag**. Laut der Sozialdirektor:innen Konferenz SODK¹ bezahlt der Kanton Aargau den national tiefsten Ansatz für Vorläufig Aufgenommene (F-Status). Gemäss einem Minderheitsantrag aus der Grossrat-Kommission im November 2021 sollten 1,544 Millionen Franken mehr gesprochen werden, dies für eine bessere materielle Grundsicherung für Asylsuchende mit Status N (im Verfahren) und Status F (vorläufige Aufnahme). Der Tagessatz sollte um 2 auf neu 11 Franken steigen. Gesundheitsdirektor Jean-Pierre Gallati sagte, ein Nein zum Antrag sei zu verantworten. Er würde nicht davor zurückschrecken, eine Woche lang selber einen Versuch mit so wenig Geld zu wagen. Im Militär habe man auch nicht mehr. Der Rat lehnte den Antrag letztlich mit 74 zu 52 Stimmen ab. Gleichzeitig beschloss der Grossrat im November 2021 zusätzliche 500'000 Franken zugunsten von Kindern von vorläufig aufgenommenen Familien.

Das Flüchtlingsparlament ist ein Partizipationsprojekt von Unsere Stimmen/NCBI: "Viel zu oft wird über, statt mit Geflüchteten gesprochen oder entschieden." Geflüchtete wissen aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich und manchmal diskriminierend der Umgang mit ihnen gestaltet wird.

Flüchtlingsparlament Schweiz, 11. November 2022

Rahim Mohammadzadeh

Shishai Haile

Nusret Akpek

www.ncbi.ch/unsere-stimmen, unserestimmen@ncbi.ch

¹ Tabelle der Unterstützungsleistungen, Einzelpersonen, <https://www.sodk.ch/de/themen/migration/sozial-und-nothilfe-im-asylbereich/>

Das Flüchtlingsparlament Schweiz vergibt den

„Bedanken-Preis“

an das

Solidaritätsnetz-Bern

für

die kostenlose Rechtsberatung für Geflüchtete

Den **"Bedanken"-Preis des Flüchtlingsparlaments** erhalten Behörden und Institutionen, wenn sie in einem Bereich besonders gut mit Geflüchteten umgehen ; gleichermassen werden **"Verbesserungsvorschläge"** vergeben, wenn der Umgang zu einem bestimmten Thema besonders bedenklich ist und stark verbessert werden sollte.

Das Flüchtlingsparlament schätzt, dass sich der Verein für die Wahrnehmung und Durchsetzung der Rechte von Menschen ohne geregelten Aufenthalt mit einer Anlaufstelle für professionelle Rechts- und Sozialberatung engagiert. Die Beratungsgespräche sind vertraulich und kostenlos und werden in verschiedenen Sprachen geführt. Die durchschnittlich 20 bis 30 Personen, die pro Woche die Beratungsstelle aufsuchen, sind auf soziale und/oder juristische Beratung oder Direkthilfe angewiesen.

Die Arbeit des Vereins wird im Wesentlichen von Freiwilligen getragen. Das Solidaritätsnetz-Bern ist als Mitglied von solinetze.ch ein Beispiel der vielen engagierten NGOs, die Solidarität und Gerechtigkeit für Geflüchtete leben und fordern.

Das Flüchtlingsparlament ist ein Partizipationsprojekt von Unsere Stimmen/NCBI: "Viel zu oft wird über, statt mit Geflüchteten gesprochen oder entschieden." Geflüchtete wissen aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich und manchmal diskriminierend der Umgang mit ihnen gestaltet wird.

Flüchtlingsparlament Schweiz, 11. November 2022

Rahim Mohammadzadeh

Shishai Haile

Nusret Akpek

Das Flüchtlingsparlament Schweiz vergibt den

„Bedanken-Preis“

an

AsyLex

für die

Kostenlose Rechtsberatung und -vertretung für Geflüchtete

Den **"Bedanken"-Preis des Flüchtlingsparlaments** erhalten Behörden und Institutionen, wenn sie in einem Bereich besonders gut mit Geflüchteten umgehen; gleichermassen werden **"Verbesserungsvorschläge"** vergeben, wenn der Umgang zu einem bestimmten Thema besonders bedenklich ist und stark verbessert werden sollte.

Das Flüchtlingsparlament schätzt, dass der Verein AsyLex Geflüchtete ohne Anwalt in verschiedenen Schritten des schweizerischen Asylverfahrens und des Asylrechts im Allgemeinen, z.B. bei Härtefallgesuchen oder Bewilligungsänderungen, unterstützt, aber auch Beratung zur Administrativhaft und Familiennachzug anbietet.

AsyLex ist ein gutes Beispiel der vielen engagierten Jurist:innen, die mit grossem Engagement Solidarität und Gerechtigkeit für Geflüchtete fordern. Die Ungerechtigkeit und die Unmenschlichkeit im heutigen Asylsystem sind leider so verbreitet, dass dieser Einsatz extrem nötig ist.

Das Flüchtlingsparlament ist ein Partizipationsprojekt von Unsere Stimmen/NCBI: "Viel zu oft wird über, statt mit Geflüchteten gesprochen oder entschieden." Geflüchtete wissen aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich und manchmal diskriminierend der Umgang mit ihnen gestaltet wird.

Flüchtlingsparlament Schweiz, 11. November 2022

Rahim Mohammadzadeh

Shishai Haile

Nusret Akpek

Das Flüchtlingsparlament Schweiz vergibt den

„Bedanken-Preis“

an

Bildung für alle – jetzt!

für den

Einsatz für Bildungsgerechtigkeit für Geflüchtete

Den **"Bedanken"-Preis des Flüchtlingsparlaments** erhalten Behörden und Institutionen, wenn sie in einem Bereich besonders gut mit Geflüchteten umgehen; gleichermassen werden **"Verbesserungsvorschläge"** vergeben, wenn der Umgang zu einem bestimmten Thema besonders bedenklich ist und stark verbessert werden sollte.

Das Flüchtlingsparlament schätzt, dass der Verein die Integration von geflüchteten Menschen in Schule, Ausbildung und Beruf verbessern möchte und daran arbeitet, ihre Forderungen in das nationale und in kantonale Parlamente zu bringen. Bildung für alle – jetzt! hat mit Partnerorganisationen eine Petition lanciert, national und regional Anlässe organisiert und Aufmerksamkeit für die Blockaden beim Zugang zur Bildung für Geflüchtete gewonnen. Am 3. Oktober 2022 hat der Nationalrat ein Postulat zu den Themen von Bildung für alle – jetzt! angenommen, das fordert, dass die Kompetenzen und Fertigkeiten Geflüchteter besser erkannt werden.

Das Flüchtlingsparlament ist ein Partizipationsprojekt von Unsere Stimmen/NCBI: "Viel zu oft wird über, statt mit Geflüchteten gesprochen oder entschieden." Geflüchtete wissen aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich und manchmal diskriminierend der Umgang mit ihnen gestaltet wird.

Flüchtlingsparlament Schweiz, 11. November 2022

Rahim Mohammadzadeh

Shishai Haile

Nusret Akpek

Das Flüchtlingsparlament Schweiz vergibt den

„Bedanken-Preis“

an **Queer Amnesty Focus Refugees**
für die **Betreuung und Integration von LGBTI***
Asylsuchenden

Den **"Bedanken"-Preis des Flüchtlingsparlaments** erhalten Behörden und Institutionen, wenn sie in einem Bereich besonders gut mit Geflüchteten umgehen; gleichermassen werden **"Verbesserungsvorschläge"** vergeben, wenn der Umgang zu einem bestimmten Thema besonders bedenklich ist und stark verbessert werden sollte.

Das Flüchtlingsparlament schätzt, dass die Gruppe Focus Refugees von Amnesty Schweiz, die aus rund 20 Freiwilligen besteht, sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit für die Verbesserung der Lebensumstände von LGBTI*-Asylsuchenden und -Geflüchteten in der Schweiz engagieren. Sie bietet LGBTI*-Asylsuchenden und -Geflüchteten, die in der Schweiz leben, persönliche Gespräche an, vermittelt soziale Kontakte und Informationen zum Leben in der Schweiz und zum Asylverfahren und begleitet Asylsuchende an kulturelle und soziale Anlässe.

Das Flüchtlingsparlament ist ein Partizipationsprojekt von Unsere Stimmen/NCBI: "Viel zu oft wird über, statt mit Geflüchteten gesprochen oder entschieden." Geflüchtete wissen aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich und manchmal diskriminierend der Umgang mit ihnen gestaltet wird.

Flüchtlingsparlament Schweiz, 11. November 2022

Rahim Mohammadzadeh

Shishai Haile

Nusret Akpek

www.ncbi.ch/unsere-stimmen, unserestimmen@ncbi.ch

Das Flüchtlingsparlament Schweiz vergibt den

„Verbesserungsvorschlag“

an die Kantone

**Aargau, Appenzell Innerrhoden,
Appenzell Ausserrhoden, Basel-Land, Glarus,
Graubünden, Neuenburg, Nidwalden, St. Gallen,
Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Zug und Zürich**

für

**tiefe finanzielle Unterstützungsbeiträge oder
nur Sachleistungen in der Nothilfe**

Den "**Bedanken**"-Preis des Flüchtlingsparlaments erhalten Behörden und Institutionen, wenn sie in einem Bereich besonders gut mit Geflüchteten umgehen; gleichermassen werden "**Verbesserungsvorschläge**" vergeben, wenn der Umgang zu einem bestimmten Thema besonders bedenklich ist und stark verbessert werden sollte.

Das Flüchtlingsparlament schlägt den genannten Kantonen vor, die Unterstützungsleistungen für Abgewiesene in der Nothilfe für Essen, Mobilität, Kommunikation, Hygiene usw. zu erhöhen. Diese Leistungen unterscheiden sich je nach Kanton bedeutend. Die aufgezählten Kantone bezahlen i.d.R. weniger als 9 Franken pro Tag oder vergeben nur Sachleistungen. Für die Finanzierung der Nothilfe entrichtet der Bund den Kantonen eine einmalige Pauschale pro Person. Die Kantone sind selbst verantwortlich für die Ausgestaltung der Nothilfe in ihrem Kanton, manche nutzen diese Handlungsmöglichkeiten zugunsten einem menschwürdigeren Umgang mit abgewiesenen Geflüchteten, die aus verschiedenen Gründen nicht ausreisen.

Das Flüchtlingsparlament ist ein Partizipationsprojekt von Unsere Stimmen/NCBI: "Viel zu oft wird über, statt mit Geflüchteten gesprochen oder entschieden." Geflüchtete wissen aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich und manchmal diskriminierend der Umgang mit ihnen gestaltet wird. Viele bleiben bis zu 10 Jahre oder länger, da sie diese einer Rückkehr in die Diktatur, den Krieg, ins Gefängnis oder in den Tod bevorzugen.

Flüchtlingsparlament Schweiz, 11. November 2022

Rahim Mohammadzadeh

Shishai Haile

Nusret Akpek

Das Flüchtlingsparlament Schweiz vergibt den

an

„Verbesserungsvorschlag“ das SEM/die Bundesasylzentren

für den

Umgang mit Konflikten, mit Gewaltvorwürfen und bei der Gewaltprävention in Bundesasylzentren

Den "Bedanken"-Preis des Flüchtlingsparlaments erhalten Behörden und Institutionen, wenn sie in einem Bereich besonders gut mit Geflüchteten umgehen; gleichermassen werden "Verbesserungsvorschläge" vergeben, wenn der Umgang zu einem bestimmten Thema besonders bedenklich ist und stark verbessert werden sollte.

Anfang 2020 ergriffen Asylsuchende aus dem SEM Bundesasyllyager Basel die Initiative und machten Aussagen über gewalttätige Übergriffe auf sie durch Mitarbeitende der Securitas AG. In einem knapp 30-seitigen Bericht dokumentierte die Menschenrechtsorganisation Amnesty International im Mai 2021 14 Fälle von Misshandlungen von Asylsuchenden. Die Vorfälle sollen sich zwischen Januar 2020 und April 2021 in den Asylzentren Basel, Giffers FR, Boudry NE, Altstätten SG und Vallorbe VD ereignet haben. Zwischenfälle, bei denen Sicherheitsmitarbeitende einschreiten müssen, bezeichnet das SEM als «Deeskalationen». 2020 kam es gemäss der Behörde schweizweit zu 1539 solchen Fällen. Nur in wenigen Fällen ortete das SEM das Problem beim Sicherheitspersonal. Als Folge der Recherche von WOZ, «Rundschau» und RTS suspendierte das SEM Ende April 2021 involvierte Mitarbeitende. Zudem beauftragte der damalige Staatssekretär Altbundesrichter Niklaus Oberholzer mit einer externen Untersuchung. Gemäss verschiedenen Stellen sei der Bericht aber unvollständig und lasse keine Schlüsse über strukturelle Gewaltanwendung zu. Das SEM hat 2021 mögliche Verbesserungen angekündigt, diese laut der Medienstelle später als geplant umgesetzt und noch nicht öffentlich über ihre Umsetzung oder Wirksamkeit kommuniziert.

Das Flüchtlingsparlament schätzt, dass Schritte geplant und teilweise umgesetzt werden und empfiehlt als Verbesserungsvorschlag kontinuierliche Massnahmen, Monitoring und eine offene Kommunikation darüber, wie – oft traumatisierte – Geflüchtete Gewalt in Schweizer Einrichtungen erleben.

Das Flüchtlingsparlament ist ein Partizipationsprojekt von Unsere Stimmen/NCBI: "Viel zu oft wird über, statt mit Geflüchteten gesprochen oder entschieden." Geflüchtete wissen aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich und manchmal diskriminierend der Umgang mit ihnen gestaltet wird.

Flüchtlingsparlament Schweiz, 11. November 2022

Rahim Mohammadzadeh

Shishai Haile

Nusret Akpek

Das Flüchtlingsparlament Schweiz vergibt den

an

„Verbesserungsvorschlag“
die Kantone Basel, Luzern, Zürich u.a.
sowie diverse Gemeinden

für die

langjährige Unterbringung von
Asylsuchenden und Abgewiesenen in
unterirdischen Bunkern

Den **"Bedanken"-Preis des Flüchtlingsparlaments** erhalten Behörden und Institutionen, wenn sie in einem Bereich besonders gut mit Geflüchteten umgehen ; gleichermassen werden **"Verbesserungsvorschläge"** vergeben, wenn der Umgang zu einem bestimmten Thema besonders bedenklich ist und stark verbessert werden sollte.

Das Flüchtlingsparlament schlägt den Kantonen und Gemeinden als **Verbesserungsvorschlag** vor, unterirdische Bunker im Asylwesen nur vorübergehend und im Notfall zu verwenden.

In Luzern wurden jüngst zwei unterirdische Unterkünfte für Geflüchtete bereitgestellt, in Basel drei. In kantonalen Bunker Urdorf ZH wohnen unterirdisch über Jahre hinweg 20 bis 40 abgewiesene Männer. Die Gemeinde Wildberg ZH beherbergt seit langem einen abgewiesenen Flüchtling in einem Bunker.

„5'000 ukrainische Flüchtlinge werden bis Juni im Kanton Luzern erwartet. Um allen ein Dach über dem Kopf bieten zu können, werden unterirdische Bunker vorbereitet. Sowohl Stadtrat als auch Stadtparlament sind sich einig: Das darf nur im höchsten Notfall passieren.“ (Zentralplus 7.4.22).

„Einige Asylsuchende veröffentlichten Videos aus ihrer Unterkunft in Allschwil: Mehr als 40 Personen leben gemeinsam in einem Raum der Zivilschutzanlage. Zusammengekauert liegen sie Bett an Bett – ohne Fenster. Ständig komme es zu Schlägereien. Die Luft dort unten sei stickig und kaum auszuhalten, erzählen sie. «Ich habe seit Tagen nicht geschlafen», sagt einer der Flüchtlinge aus einem Basler Bunker. «Es gibt keine Lüftung. Man kann kaum atmen.» Die Flüchtlinge liegen eingepfercht, aneinandergereiht. Einige würden mit ihren Decken nach draussen gehen und dort übernachten, um nicht wieder in die Unterkunft zu müssen, erzählen sie.“ (Blick 28.10.2022)

Mit Verständnis für Situationen wie jetzt, wenn sich die Zahl der Asylanträge massiv erhöht, schlägt das Flüchtlingsparlament vor, dass die Gemeinden und Kantone keine Geflüchteten langfristig oder trotz dem Vorhandensein anderer Möglichkeiten unterirdisch beherbergen.

Das Flüchtlingsparlament ist ein Partizipationsprojekt von Unsere Stimmen/NCBI: "Viel zu oft wird über, statt mit Geflüchteten gesprochen oder entschieden." Geflüchtete wissen aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich und manchmal diskriminierend der Umgang mit ihnen gestaltet wird.

Flüchtlingsparlament Schweiz, 11. November 2022

Rahim Mohammadzadeh

Shishai Haile

Nusret Akpek

Das Flüchtlingsparlament Schweiz vergibt den

„Bedanken-Preis“

an

Psy4Asyl

für den

Einsatz für psychisch belastete Geflüchtete im Kanton Aargau

Den **"Bedanken"-Preis des Flüchtlingsparlaments** erhalten Behörden und Institutionen, wenn sie in einem Bereich besonders gut mit Geflüchteten umgehen; gleichermassen werden **"Verbesserungsvorschläge"** vergeben, wenn der Umgang zu einem bestimmten Thema besonders bedenklich ist und stark verbessert werden sollte.

Das Flüchtlingsparlament schätzt das Engagement des Vereins Psy4Asyl für die Verbesserung der psychischen Gesundheit von Asylsuchenden, anerkannten und abgewiesenen Flüchtlingen, die im Kanton Aargau wohnen.

Die über 30 Fachpersonen arbeiten hauptsächlich ehrenamtlich. Zum Angebot des Vereins gehört auch die Schulung von Betreuer:innen und Freiwilligen. Psy4Asyl ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich Therapeut:innen in der ganzen Schweiz für die psychische Gesundheit von Geflüchteten einsetzen, die im Heimatland, auf der Flucht oder auch durch das Asylwesen in der Schweiz psychisch belastet oder traumatisiert werden.

Das Flüchtlingsparlament ist ein Partizipationsprojekt von Unsere Stimmen/NCBI: "Viel zu oft wird über, statt mit Geflüchteten gesprochen oder entschieden." Geflüchtete wissen aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich und manchmal diskriminierend der Umgang mit ihnen gestaltet wird.

Flüchtlingsparlament Schweiz, 11. November 2022

Rahim Mohammadzadeh

Shishai Haile

Nusret Akpek

Das Flüchtlingsparlament Schweiz vergibt den

„Bedanken-Preis“

an die

Bewegung evakuierenJETZT

für die

Solidaritätsbekundungen der Zivilgesellschaft, von Organisationen und Städten

Den **"Bedanken"-Preis des Flüchtlingsparlaments** erhalten Behörden und Institutionen, wenn sie in einem Bereich besonders gut mit Geflüchteten umgehen; gleichermassen werden **"Verbesserungsvorschläge"** vergeben, wenn der Umgang zu einem bestimmten Thema besonders bedenklich ist und stark verbessert werden sollte.

Das Flüchtlingsparlament schätzt, dass im Jahr 2020 132 Organisationen und über 50'000 Menschen den Osterappell von evakuierenJETZT unterschrieben haben, dass sich 16 Städte und Gemeinden zur Allianz „Städte und Gemeinden für die Aufnahme von Flüchtlingen“ zusammenschlossen und dass sich 20 weitere Gemeinden dazu bereit erklärten, Geflüchtete aufzunehmen.

Im März 2021 wurde das Angebot wiederholt: Zahlreiche Städte, Gemeinden und Kirchgemeinden wären bereit gewesen, mehr Flüchtlinge von den Ägäischen Inseln aufzunehmen. Weder der Bundesrat noch das Staatssekretariat für Migration (SEM) machten von diesem Angebot Gebrauch.

evakuierenJETZT ist ein gutes Beispiel für das starke Engagement für Solidarität auf der lokalen und zivilgesellschaftlichen Ebene, das leider vom Bund zu wenig Gehör bekommt.

Das Flüchtlingsparlament ist ein Partizipationsprojekt von Unsere Stimmen/NCBI: "Viel zu oft wird über, statt mit Geflüchteten gesprochen oder entschieden." Geflüchtete wissen aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich und manchmal diskriminierend der Umgang mit ihnen gestaltet wird.

Flüchtlingsparlament Schweiz, 11. November 2022

Rahim Mohammadzadeh

Shishai Haile

Nusret Akpek

www.ncbi.ch/unsere-stimmen, unserestimmen@ncbi.ch

Das Flüchtlingsparlament Schweiz vergibt den

„Bedanken-Preise“

an das **NoFrontex-Referendumskomitee**
für ihr **Engagement gegen die Mitfinanzierung
der EU-Grenzkontrolle Frontex durch
die Schweiz**

Den **"Bedanken"-Preis des Flüchtlingsparlaments** erhalten Behörden und Institutionen, wenn sie in einem Bereich besonders gut mit Geflüchteten umgehen; gleichermassen werden **"Verbesserungsvorschläge"** vergeben, wenn der Umgang zu einem bestimmten Thema besonders bedenklich ist und stark verbessert werden sollte.

Das Flüchtlingsparlament schätzt das Engagement des NoFrontex-Referendumskomitees. Es hat Stimmen sicht- und hörbar gemacht. Beispielsweise wurde es möglich, dass Personen ohne regulierten Aufenthaltsstatus Auftritte an Medienkonferenzen oder in der Arena hatten. Viele Personen ohne Stimmrecht engagierten sich für die Abstimmung und erhoben ihre Stimme.

Ausserdem ist es gelungen, den Diskurs über Menschenrechtsverletzungen zu prägen und ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Viele Personen haben erfahren, was an den europäischen Aussengrenzen passiert. Ausserdem wurde eine breite Vernetzung innerhalb der aktivistischen, widerständigen Gemeinschaft in der Schweiz (und teils in Nachbarländern) ermöglicht, auch wenn das Referendum an der Urne am Ende nicht erfolgreich war.

Das NoFrontex-Referendumskomitee ist ein gutes Beispiel für das grosse Netzwerk von solidarischen Individuen und Organisationen in der Schweiz, die sich für mehr Gerechtigkeit und Solidarität einsetzen.

Das Flüchtlingsparlament ist ein Partizipationsprojekt von Unsere Stimmen/NCBI: "Viel zu oft wird über, statt mit Geflüchteten gesprochen oder entschieden." Geflüchtete wissen aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich und manchmal diskriminierend der Umgang mit ihnen gestaltet wird.

Flüchtlingsparlament Schweiz, 11. November 2022

Rahim Mohammadzadeh

Shishai Haile

Nusret Akpek

Das Flüchtlingsparlament Schweiz vergibt den

„Bedanken-Preis“

an **Markus Cott als Teil der**
Integrationsfachstelle Kanton Schwyz
für die **Verbesserung der Bedingungen für**
Geflüchtete

Den **"Bedanken"-Preis des Flüchtlingsparlaments** erhalten Behörden und Institutionen, wenn sie in einem Bereich besonders gut mit Geflüchteten umgehen; gleichermassen werden **"Verbesserungsvorschläge"** vergeben, wenn der Umgang zu einem bestimmten Thema besonders bedenklich ist und stark verbessert werden sollte.

Das Flüchtlingsparlament schätzt das Engagement von Markus Cott. Er ist seit 10 Jahren Integrationsdelegierter für den Kanton Schwyz. Er hat ein Programm lanciert, in dem neu alle Geflüchteten Deutschkurse bis mindestens B1-Niveau besuchen können und alle die Möglichkeit haben sollen, gemäss ihren Fähigkeiten, eine Ausbildung zu machen; in erster Linie eine Lehre aber auch weiterführende Schulen. Er ist unter den Geflüchteten im Kanton Schwyz bekannt für seinen Einsatz. Markus Cott ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Menschlichkeit und Solidarität der Individuen auf jeder Ebene in der Regelstruktur einen grossen Unterschied im Leben der Geflüchteten machen können.

Das Flüchtlingsparlament ist ein Partizipationsprojekt von Unsere Stimmen/NCBI: "Viel zu oft wird über, statt mit Geflüchteten gesprochen oder entschieden." Geflüchtete wissen aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich und manchmal diskriminierend der Umgang mit ihnen gestaltet wird.

Flüchtlingsparlament Schweiz, 11. November 2022

Rahim Mohammadzadeh

Shishai Haile

Nusret Akpek